

Seite: 28
 Ressort: Rheinfelden
 Gattung: Tageszeitung

Auflage: 5.678 (gedruckt) 5.644 (verkauft) 5.751 (verbreitet)
 Reichweite: 0,013 (in Mio.)

Weltfußballerin gibt Tipps

Angebot von Wirtschaftsförderung und **mhplus** Möglichkeiten für betriebliche Gesundheitsförderung Fußballweltmeisterin Nadine Angerer als Referentin

Von Elena Bischoff

Rheinfelden Sind die Mitarbeiter gesund, ist es auch das Unternehmen. Unter diesem Leitspruch haben die städtische Wirtschaftsförderung (WST) und die Krankenkasse mhplus Vertreter von Rheinfelder Unternehmen ins Schloss Beuggen geladen. Ziel war es, Wege aufzuzeigen, wie Arbeitgeber das Wohlbefinden der Arbeitnehmer steigern können. Neben Sport- und Ernährungsangeboten stand bei den Referenten, darunter die Fußballweltmeisterin Nadine Angerer, auch die Bedeutung der Vorgesetzten selbst im Fokus, die als gutes Beispiel vorangehen sollten.

Auch wenn das Thema betriebliches Gesundheitsmanagement nicht neu ist, machte Wirtschaftsförderer Elmar Wendland am Dienstagabend im Rittersaal des Schlosses deutlich, warum die Stadt es in dieser Form aufgegriffen hat. Bei den Wirtschaftsgesprächen im vergangenen Oktober hat sich gezeigt, dass die Standortvermarktung extrem wichtig ist, um sich im Wettbewerb mit anderen Städten zu behaupten, sagte er vor den mehr als 80 Unternehmensvertretern. Ein zentraler Bestandteil der Standortvermarktung sei der Faktor Mensch, gerade in Zeiten, in denen es immer schwieriger werde, Fachkräfte zu finden. Wie wichtig dieser Faktor ist, merken Unternehmen oft dann, wenn ein Mitarbeiter ausfällt. Auch der demografische Wandel mache ein Gesundheitsmanagement so wichtig. Bei den Unternehmen in Rheinfelden komme das Thema mehr und mehr an, so Wendlands Eindruck. Gerade die größeren engagierten sich schon seit Jahren im Gesundheitsmanagement, aber auch die kleinen und mittleren zögen nach.

Die Krankenkassen sind vom Gesetzgeber dazu angehalten, den Unternehmen Angebote für eine Gesundheitsförderung zu machen. Diana Lehmann stellte für die mhplus einige dieser Angebote vor. So können Arbeitgeber etwa Exper-

ten einladen, die in ihrem Unternehmen Schulungen oder Sportkurse anbieten. Unterstützung erhalten sie auch bei der Wahl ergonomischer Büroeinrichtung wie rüchenschonender Stühle. Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Stressbewältigung sind ein weiterer Bestandteil. Je nach Art der Maßnahmen übernehmen die Krankenkasse bis zu 80, manchmal sogar 100 Prozent der Kosten für diese Maßnahmen. Die Kostenfrage klären wir individuell, so Lehmann.

Weil sich Betriebssportgruppen und gesunde Ernährung in der Mittagspause zwar gut anhören, aber auch umgesetzt werden müssen, hatten WST und mhplus zwei Referenten eingeladen, die praktische Tipps gaben. Die erste Referentin war keine geringere als die zweifache Fußballweltmeisterin und Weltfußballerin des Jahres, Nadine Angerer. Die ehemalige Torhüterin, mittlerweile Torwarttrainerin in Portland, betonte die Bedeutung von Vorbildern und verdeutlichte dies an einem Beispiel aus ihrer Karriere. Silvia Neid war 20 Jahre lang meine Trainerin und sie war in diesen 20 Jahren immer die erste, die am morgen im Fitnessstudio war. Was bedeutet das für die Führungskraft im Unternehmen? Kein Chef müsse Karotte knabbernd durch die Büros laufen, sollte aber das, was er seinen Mitarbeitern im Gesundheitsbereich anbietet, auch selbst nutzen und vorleben, so Angerer.

Auf die Beziehung zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten ging auch der Unternehmensberater Jan-Arne Gewert ein. Zuerst jedoch nannte er einige erschreckende Fakten: Zehn Prozent der Unternehmen überleben das erste Jahr nicht, nach zehn Jahren ist die Hälfte der Unternehmen insolvent. Die Beziehung zwischen Chef und Mitarbeiter sei essentiell, damit genau das nicht passiere. Gewert regte dazu an, den Führungsstil als Wettbewerbsfaktor zu begreifen. Dabei sprach er sich für einen

fürsorgenden, sachorientierten und beteiligten Stil aus. Wichtig sei, die Erwartungen abzugleichen, die Chef und Mitarbeiter von dem jeweils anderen hätten und dann gemeinsam zu lernen.

Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz, sagte Wendland im Rückblick auf die Veranstaltung. Die Rückmeldungen seien durchweg positiv gewesen, Unternehmer und Experten hätten sich intensiv und bis in die späten Abendstunden ausgetauscht.

Kein Chef muss Karotte knabbernd durch die Büros laufen, sollte aber das, was er seinen Mitarbeitern im Gesundheitsbereich anbietet, auch selbst nutzen und vorleben.

Nadine Angerer, Fußballweltmeisterin So kam die Veranstaltung an Irene Lorenz und Jo Knebel vom Bürgerheim interessierten sich für die verschiedenen Angebote von Ernährung bis Bewegung. Von der Veranstaltung haben wir uns vor allem neuen Input erhofft, sagte Knebel, die in der Personalabteilung des Bürgerheims arbeitet. Betriebs- und Hausleiterin Lorenz ergänzte: Wir tun schon sehr viel für die Mitarbeiter, bieten etwa Massagen, Workouts, Obstkörbe und Wasserspender an. Zudem beteilige sich das Bürgerheim an den Kosten für VHS-Kurse und biete regelmäßig ein gesundes Mitarbeiterfrühstück an.

Heike und Stefan Brombacher vom Fri-seursalon Dages-Brombacher hat der Abend nach eigener Aussage vor allem gezeigt, dass sie schon vieles richtig machen. Der Vortrag von Dr. Gewert war klasse, betonte Stefan Brombacher. Seine Frau und er praktizierten genau den Führungsstil, den Gewert angesprochen hatte: Eine Führung auf fürsorgender Basis, bei der die 18 Angestellten des Salons in viele Entscheidungen einbezogen werden, etwa bei der Einstellung neuer Mitarbeiter und Auszubildender oder beim Erstellen der

Arbeitspläne. Dieser Weg klappt super wir das richtige machen, so die Friseur-
und wir fühlen uns darin bestätigt, dass rin. (ebi)

Abbildung: Weltfußballerin Nadine Angerer spricht im Schloss Beuggen über Sport, Ernährung und Motivation. Bild:
Elena Bischoff

Wörter: 785